



Der Linzer Künstler Franz Brunner findet seine Mal motive vorwiegend in der Natur.



Bevorzugte Motive des Künstlers in der Aquarellmalerei sind Orte und Landschaften.

Naturbeobachtungen

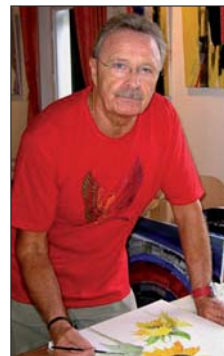
Der pensionierte Linzer Kriminalbeamte Franz Brunner ist ein vielseitiger Maler. Er malt seit fast drei Jahrzehnten und schuf bisher 2.000 Werke.

Franz Brunner zeichnete bereits in früher Jugend gerne. „Meine Vorliebe für schöne Bilder und Gemälde hat sich erst in den Siebzigerjahren entwickelt. Ich habe viele Galerien besucht. Dabei ist in mir der Wunsch erwacht, mich selbst als Maler zu versuchen“, erzählt der ehemalige Kriminalbeamte. Seine Frau schenkte ihm zu Weihnachten 1973 seine ersten Malutensilien: Ölfarben, Pinsel und Staffelei. „Ich habe ohne jegliche Vorbildung begonnen, alte Meister zu kopieren.“ Es entstanden 30 Ölbilder nach Vorlagen aus Kunstbänden, „die nach und nach unsere Wohnung gefüllt haben“. Im Herbst 1989 besuchte Brunner seinen ersten Aquarellkurs bei Prof. Franz Leder. „Diese Maltechnik hat mich so fasziniert, dass ich mittlerweile 25 derartige Kurse und Seminare absolviert habe. In der Aquarellmalerei entwickelte er einen persönlichen Stil, der jedes seiner Bilder als „echten Brunner“ erkennen lässt.

Motive aus der Natur. „Ich bin ein sehr wissbegieriger Maler und ständig auf der Suche nach Neuem. Meine Motive ergeben sich größtenteils aus meinen Beobachtungen in der Natur“, berichtet Brunner. „Viele Seminare haben vorwiegend in der Natur stattgefunden, und wir haben alles zu Papier gebracht, was uns gefallen hat.“ Beginnend mit altmeisterlicher Technik wechselte er

zu Aquarell, Acryl, Kohle, Pastellkreide, Aktmalerei und Mischtechniken aller Art. Seine bevorzugten Motive in der Aquarellmalerei sind Landschaften. Brunner sagt, ein Bild müsse für den Betrachter lesbar und erkennbar sein. „Durch Malseminare in Litschau habe ich Gefallen an abstrakter Maltechnik gefunden und vieles in dieser Richtung vom Seminarleiter Prof. Heinz Tischer gelernt.“

Akte und Mischtechnik. Neben Motiven aus der Natur malt Brunner Akte mit Kohle und Pastellkreide. Die Aktmalerei lernte er bei Renate Moran in Linz. Seit einigen Jahren wendet er auch Mischtechniken an, angeregt von Prof. Wolfgang Klein, der in seinen Kursen mit Wasserglas, Salz, Sand und verschiedenen



Franz Brunner: „Das Bild muss für den Betrachter erkennbar sein.“

Lacken seine Bilder vervollständigte. Brunners bevorzugte Materialien in der Mischtechnik sind Acryl, Aquarellfarben und farbkraftige Lacke. 2.000 Werke schuf Franz Brunner bisher. Er nahm an 35 Ausstellungen teil. Im

März 2008 stellte er einige Exponate erstmals gemeinsam mit malenden Polizeikollegen bei einer Ausstellung im Landesdienstleistungszentrum in Linz aus. Die Ausstellung wurde vom Verein kreativer Exekutivbeamter „CopArt“ initiiert. Brunner nahm 2009 und 2010 an CopArt-Malworkshops in Litschau teil. Seine Werke waren zuletzt im Landespolizeikommando Linz ausgestellt. Brunner ist seit 1992 Mitglied des Kulturvereins der *Österreichischen Bundesbahnen*, Malgruppe Linz. Seine Vorbilder in der Malerei sind unter anderem Fritz Aigner, Bernhard Vogel und Erwin Kastner. Neben der Malerei zählen Schwimmen, Laufen, Radfahren, Bergwandern und Tennis zu seinen Hobbys. Dreimal in der Woche trainiert er in einem Fitnesscenter.

Franz Brunner, geboren und aufgewachsen in Linz, lernte Elektriker und begann im Februar 1970 mit der Polizeiausbildung in Linz. Nach der Grundausbildung versah er Dienst bei der Funkstreife und in einigen Wachzimmern. Er absolvierte die Ausbildung zum Kriminalbeamten und wechselte im Sommer 1975 zur Kriminalpolizei in Linz. Er versah unter anderem Dienst beim Personen- und Objektschutz der staatspolizeilichen Abteilung und leitete bis zu seiner Pensionierung Ende 2003 die fremdenpolizeiliche Kriminalbeamtengruppe. S. L.